

PROJEKTBERICHT

Zuhanden der Fight4Sight Foundation



Médecins Sans Frontières/Ärzte ohne Grenzen (MSF) leistet medizinische Nothilfe, wenn in Kriegsgebieten oder nach Naturkatastrophen das Leben vieler Menschen bedroht ist, ohne dabei nach Herkunft, Religion oder politischer Überzeugung zu fragen. Tag für Tag versorgen unsere Teams weltweit tausende Menschen. Je nach Bedarf leisten wir medizinische Nothilfe, bekämpfen Epidemien, führen Impfkampagnen durch, betreiben Ernährungszentren, kümmern uns um die Mutter-Kind-Gesundheit oder bieten psychologische Hilfe an. Die finanzielle Unterstützung der Fight4Sight Foundation die auch zu Gunsten unserer Projekte im Irak gingen, ermöglichte es MSF unabhängig Hilfe zu leisten, gerade dort, wo die grösste Not war. Nochmals herzlichen Dank für Ihren wertvollen Beitrag an unsere Arbeit.

Der seit 2014 im Irak herrschende Konflikt hat schätzungsweise 5,7 Millionen Kinder und Erwachsene im Irak gezwungen, ihre Häuser zu verlassen und Schutz vor den Kämpfen zu suchen. Rund die Hälfte konnte in ihre Heimat zurückkehren, ihre Häuser und die Infrastruktur wurden aber schwer beschädigt.

Im **nordirakischen Gouvernement Dohuk** (kurdischer Teil des Irak) betrieb MSF zwischen 2012 und 2017 Kliniken sowie eine Geburtsstation in welcher syrische Flüchtlinge im Lager Domiz medizinische Versorgung erhielten. In den fünf Jahren wurden rund 3'500 Kinder in der Geburtsklinik zur Welt gebracht und rund 100'000 gynäkologische, vor- und nachgeburtliche Untersuchungen und Beratungen zur Familienplanung durchgeführt. Nach einer längeren Übergangsphase übergab MSF Ende Jahr die Leitung der Klinik an die lokale Gesundheitsbehörde.

Im Irak ist MSF Schweiz aber weiterhin im nördlichen **Gouvernement Salah al-Din** tätig. Im Lager Silo erhalten Binnenvertriebene kostenlose und hochwertige medizinische Versorgung inklusive Mutter-Kind-Gesundheit und psychologischer Betreuung. In dieser Klinik können zudem schwer erkrankte Menschen behandelt und stabilisiert werden, bevor sie in das Spital von Tikrit verlegt werden.

Im **Distrikt Tal Afar** setzt sich die Bevölkerung einerseits aus einer steigenden Anzahl an Vertriebenen sowie Rückkehrern, andererseits aber auch aus einer Minderheit arabischer Sunniten zusammen. MSF arbeitet seit 2015 im **Gouvernement Ninive**. Ende 2016 wurde in Tal Maraq eine Entbindungsstation mit dem Angebot einer vollständigen Mutter-Kind-Versorgung eröffnet.